

Hanns-Georg Brose · Monika Wohlrab-Sahr ·
Michael Corsten

Soziale Zeit und Biographie

*Über die Gestaltung von Alltagszeit und
Lebenszeit*

Westdeutscher Verlag

Inhalt

Vorbemerkung	11
I. Einleitung	13
Über die Gestaltung von Alltagszeit und Lebenszeit in Zeiten der Diskontinuität und Flexibilität	13
II. Die Vermittlung von sozialer Zeit, Lebenszeit und Alltagszeit	18
1. Soziale Zeit: ein erster Annäherungsversuch	18
2. Zeitstrukturen der Lebenswelt: zweite Annäherung	20
3. Koordination und Synchronisation sozialer Zeiten und der Lebenszeit	25
3.1 Durchdringungs- und Aufschichtungsmodell	25
3.2 Empirische Gestalten von sozialer Zeit und Lebenszeit	28
4. Soziale Differenzierung: „Spaltung“ der Zeiten sozialer Systeme und gesellschaftliche Zeitsemantik	30
5. Veränderungstendenzen im Bereich sozialer Zeit	35
5.1 Auf der Suche nach einer neuen Zeitsemantik	35
5.2 Die Erosion des Kontinuitätsparadigmas im sozialen System „Wirtschaft“ und in den Organisationen des Wirtschaftssystems	37
5.3 Neue Formen der Schematisierung von Zeit in Organisationen des Wirtschaftssystems	38
5.3.1 Simultaneität versus Sequentialität	38
5.3.2 Reversibilität versus Irreversibilität	40
5.3.3 Timing versus standardisierte Zeit	41
5.3.4 Ordnung durch die Zeit versus Ordnung in der Zeit	43
5.3.5 Diskontinuität versus Kontinuität	44
5.3.6 Zeitperspektive versus Zeitperiode	45
5.4 Erosionserscheinungen des Normalarbeitsverhältnisses und neue Beschäftigungspolitiken	46
5.5 „Bis daß der Tod uns scheidet?“ — Zum Bedeutungsverlust von Kontinuitätsparadigmen, Synchronisierungen und engen Verkopplungen im Bereich der Intimbeziehungen	50
6. Zusammenfassende und überleitende Betrachtungen: Eine „nicht-mehr-lineare“ Konzeption von Zeit	54

III. Biographische Entwicklungen in der Zeitarbeit	57
✓ 1. Befunde zum (Berufs-)Lebenslauf von Zeitarbeitnehmer/innen	57
1.1 Das Beschäftigungsverhältnis Zeitarbeit	57
1.2 Soziodemographische Merkmale von Zeitarbeitnehmer/innen	58
1.2.1 Geschlecht und Nationalität	58
1.2.2 Die Veränderung der Altersstruktur	58
1.2.3 Familiäre Lebenslagen	59
1.2.4 Schulisches und berufliches Qualifikationsprofil der Zeitarbeitnehmer/innen	60
1.3 Berufsverläufe von Zeitarbeitnehmer/innen vor ihrer Beschäftigung in der Leih-/Zeitarbeit	61
1.3.1 Die Relevanz des Berufsverlaufs	61
1.3.2 Zugangspfade in die Zeitarbeit: Die berufliche Situation der Zeitarbeitnehmer/innen vor einem Leiharbeitsverhältnis	62
1.4 Diskontinuitäten im Berufsverlauf: ein berufsbiographisches Merkmal von Zeitarbeitnehmer/innen	64
1.4.1 Das Problem der Arbeitslosigkeit	64
1.4.2 Zwischenbetriebliche Arbeitsplatzwechsel	64
1.4.3 Probleme beim Übergang vom Bildungs- ins Beschäftigungssystem	65
1.4.4 Probleme der Erhaltung von beruflichen Ansprüchen	67
1.5 Zusammenfassung	68
2. Biographien in der Zeitarbeit	69
✓ 2.1 Individualisierung und Biographisierung	69
✓ 2.2 Lebenslauf und Biographie	70
2.3 Zur Auswertung des Interviewmaterials	71
2.3.1 Der heuristische Wert der Typologie	72
3. Herr Göbel: Über Schwierigkeiten des Beginnens und die Unmöglichkeit, ein Ende zu finden	80
3.1 „Auffälligkeiten“ bei der Etablierung des Interviewsettings	80
3.2 Die Gestalt der lebensgeschichtlichen Erzählung	86
✓ 3.3 Chronologie des Lebenslaufs und gegenwärtige Situation von Herrn Göbel	93
✓ 3.4 Das Herkunftsmilieu: Isolation, Retardierung und Selbstentdeckung ...	98
4. Kontrastierung und gedankenexperimentelle Bestimmung typischer Merkmale	111
5. Der Typus: „Differenz“	118
5.1 Vorläufige Entwicklung der Typenkontur	118
5.2 Falldarstellung: Frau Schneider-Westfal	121
5.2.1 Die Situation zum Zeitpunkt des Interviews	121
5.2.2 Objektive Daten	121
✓ 5.2.3 Herkunftsmilieu	123
✗ 5.2.4 Zwischenbemerkung: Zur Dominanz der Deutung in der biographischen Erzählung von Frau Schneider-Westfal	125
5.2.5 Elemente der Fallstruktur	127
Zwischenbemerkung: Sozialdemokratische Sozialisation	128
Exkurs zu Herrn Westphal	131

5.2.6 Das Ehesystem als stabilisierende Gegenwelt	132
5.3 Die Relevanz der „Grenzen“: Differenz und Devianz	133
6. Krisenhafte Verläufe und biographische Steuerungsversuche: selektive Reduktion	135
6.1 Falldarstellung: Frau Fuchs	136
6.1.1 Frühe Kindheit und biographische Ausgangskonstellation	136
6.1.2 „... ich erkenn's aber 'n bißchen zu spät, ... aber das macht ja nix.“	139
6.1.3 Eine Verlaufskurve? — Nicht nur.	140
6.1.4 Stabilisierung aus eigener Kraft	142
6.1.5 Milieu als System von Stützpunkten	144
6.1.6 Wesentliche Elemente der Fallstruktur	147
6.2 Bestimmung des Typus: „Selektive Reduktion“	147
7. Die Gegen-„Option“ Einheit: Der Idealisierungstyp	149
7.1 Referenzfälle	150
7.2 Idealisierung	151
8. Vervollständigung der Typenübersicht	152
8.1 Katharsis und Dezentrierung	153
8.2 Vom „Projekt“ zur genaueren Bestimmung: „Defensive Autonomie“ ...	155
9. Das Typentableau	158
 IV. Biographische Zeitperspektiven und zeitbezogenes Erleben und Handeln im Alltag	159
1. Konzeptionelle Klärungen	159
1.1 Perspektive — Zeitperspektive	159
1.2 Die objektive Realität von Perspektiven bei Mead	163
1.3 Biographische Zeitperspektive und biographische Schemata	165
2. Der Zusammenhang von biographischer Zeitperspektive (BZP) und zeitbezogenem Erleben und Handeln im Alltag (ZEHA)	174
2.1 Ein erstes Beispiel	174
2.2 Produktivität	179
3. Typische Konstellationen von BZP und ZEHA	184
3.1 Idealisierung	184
3.2 Passion	191
3.3 Zwischenbilanz	201
4. Biographische Zeitperspektive und zeitbezogenes Erleben und Handeln: Weitere typische Konstellationen	203
4.1 Die BZP und das ZEHA des Differenzierungstypus	203
4.2 Konsolidierung bzw. „selektive Reduktion“	207
4.3 Trajekttypus	213
4.4 Devianztyp	219

V. Bilder vom eigenen Leben	224
1. Leben als Werk	225
2. Balance (Balanceakt oder Gleichgewicht)	234
3. Leben als Kampf	237
4. Aufs falsche Gleis geschoben: Leben als Schicksal	241
5. Leben als endloser Prozeß	243
6. Leben als subjektive Entfaltung	245
7. Leben als gelebte Fremdheit	251
8. Resümee: Lebensbilder und Muster biographischer Entwicklung	254
VI. Lebensarrangements	261
1. Die Verankerung von Zeitarbeit im Lebensarrangement: Separations-, Integrations- und Identitätsmodelle	261
1.1 Das Separationsmodell: Trennung von Zeitarbeit und 'eigentlicher' Arbeit bzw. 'eigentlichem' Leben	262
1.1.1 Der Passionstyp: Trennung zwischen Arbeit zur unmittelbaren Reproduktion und passionierter Arbeit	262
1.1.2 Der Differenztyp: Antagonismus von Arbeit und Leben	262
1.1.3 Der Idealisierungstyp: Trennung zwischen 'vorläufiger' Arbeit und angestrebtem Arbeitsideal	264
1.2 Das Integrationsmodell: Zeitarbeit als Instrument zum Aufbau einer Lebensordnung in synchroner oder diachroner Perspektive	266
1.2.1 Der Typus 'selektive Reduktion': Zeitarbeit als Instrument zum Aufbau eines 'fixierten' Lebensarrangements	266
1.2.2 Der Typus 'defensive Autonomie': Zeitarbeit als Übergang und Baustein bei der Realisation weitergesteckter Ziele	266
1.2.3 Der Produktivitätstyp: Zeitarbeit als Mittel zur Stabilisierung eines Arrangements „zwischen zwei Welten“	267
1.3 Das Identitätsmodell: Zeitarbeit als Ausdruck einer bestimmten Lebensform oder eines spezifischen Habitus	268
1.3.1 Der Dezentrierungstyp: Zeitarbeit als Ausdruck eines 'unabhängigen' Lebensstils	268
1.3.2 Der Devianz- bzw. Rebellionstyp: Acting out behavior	270
1.3.3 Der Trajekttyp: Zeitarbeit als Ausdruck der biographischen Misere	272
2. Muster des Bezugs auf Intimität und Generativität: Restabilisierung, Auflösung und Verschiebung von Grenzen	273
2.1 Individualisierte Familienorientierung (Produktivitätstypus)	275
2.2 Die Ehe als Festung gegen die Gefahren der Moderne (Differenztypus)	277
2.3 Partnerschaft (Defensive Autonomie)	280
2.4 Intimität als Ringen mit Ausschlußerfahrungen (Devianz- bzw. Rebellionstyp)	283

2.5 Distanzierte Intimität (Dezentrierung und selektive Reduktion)	286
2.6 Romantische Liebe und Ehe als abgelöstes Ideal (Idealisierungstypus) ..	288
2.7 Atomisierung (Passionstypus)	290
Nachbemerkung: Bezüge zwischen den rekonstruierten Mustern des Bezugs auf Intimität und Generativität und der Typologie	291
VII. Institutionalisierung und De-Institutionalisierung in den zentralen Lebensbereichen	293
1. „Ungeregelte“ Intimität: De-Institutionalisierungsprozesse in den privaten Lebensarrangements von Zeitarbeitskräften	293
1.1 Zeitdimension: Freisetzung der Zeitlichkeit von Intimbeziehungen	297
1.1.1 Synchronisationsprobleme	297
1.1.2 Divergenz verschiedener Zeitlogiken oder: Die Problematik des richtigen Augenblicks	298
1.1.3 Auskoppelung familialer Lebensereignisse aus sozialen Ablaufprogrammen	301
1.2 Sachdimension: Normative Muster und Familienleitbilder ohne Anschluß	302
1.3 Sozialdimension: Minderung des Commitments in Intim- und Familienbeziehungen	305
1.3.1 Als-ob-Struktur der Familienkonstitution	305
1.3.2 Entkoppelung des institutionellen Verweisungszusammenhangs von Ehe und Familie	306
Dimensionen der Deinstitutionalisierung des Bereichs der Intimbeziehungen	308
2. De-Institutionalisierung und neue Institutionalisierung: Zur Bedeutung der Zeitarbeit als Arbeits- und Beschäftigungsverhältnis	309
2.1 Die Zeitarbeit im Kontext der Krise des Normalarbeitsverhältnisses	309
2.2 Die neue institutionelle Qualität von Zeitarbeit und Zeitarbeitsverträgen	310
VIII. Schluß	318
IX. Literatur	324
X. Anhang	336